

Untersuchung des Transfers lese- und rechtschreibbezogener Strategien anhand von Interviews mit Teilnehmenden einer LRS-Intensivwoche

Alina Oldenburg^{1,2}, Maren Eikerling³ & Anja Fiori²

¹Wette Wörmann - Praxengemeinschaft für Logopädie, Supervision und Systemische Beratung in Paderborn ²FH Münster ³Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Theoretischer Hintergrund

- Kindern mit einer LRS sind die eigenen Schwierigkeiten in der Schriftsprache i.d.R. deutlich bewusst
- Die eigene Leistungseinschätzung (Selbstkonzept; Abb. 1) und die tatsächlich gezeigte Leistung bedingen sich gegenseitig
- Laut Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaften der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) gibt es viele verschiedene Therapiekonzepte zur Behandlung von Lese- Rechtschreibstörungen (LRS)
- Viele Konzepte setzen dabei auf eine häufige Wiederholung
- Ziel der LRS-Therapie ist es, den Kindern Strategien (i.S. von Hilfestellungen) an die Hand zu geben

Fragestellung/Hypothese

Unterstützt die Teilnahme an einer LRS-Intensivwoche einen anhaltenden Transfer von lese- und rechtschreibbezogenen Strategien in den schulischen Alltag?

Hypothesen:

1. Die LRS-Woche (s. Tab. 1) trägt zu einem Transfer der erlernten Strategien bei.
2. Der Erfolg des Transfers hängt dabei davon ab, wie viele Intensivwochen bereits besucht wurden und, ob eine regelmäßige Therapie stattfindet.
3. Die LRS-Woche hat einen positiven Effekt auf das Selbstkonzept der Kinder.

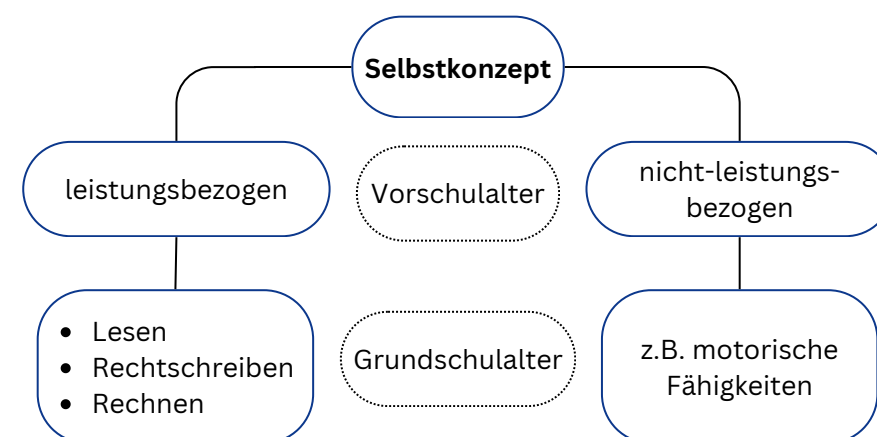
Methode

Durchführung der Intervention & Erstbefragungen
(n = 11)

Follow-ups mit 6 Teilnehmenden 3-9 Monate nach Intervention
(n = 6)

Auswertung in Anlehnung an die inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse

Abb. 1: Entwicklung des Selbstkonzepts
(eigene Darstellung, in Anlehnung an Cimeli, et al., 2019)



Tab. 1: Beispielhafter Tagesplan eines Kurstages in der LRS-Woche eines Kindes
(Bh = Behandelnde)

1. Einheit	freies Schreiben mit Fokus auf Wortarten und Oberzeichen (Bh 1)
2. Einheit	Übersicht Wortumformung (WU), insb. h, -ig/-ich (Bh 2)
3. Einheit	Übungen WU, Verben umformen (Bh 4)
4. Einheit	Variables Lesen (Bigramme/Trigramme), Lautkartei, Lesespiel (Wumpel) (Bh 3)

Ergebnisse

- Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu der LRS-Woche fielen insgesamt positiv aus
- Fast alle Befragten gaben an eine Leistungsverbesserung in der Woche wahrgenommen zu haben
- Alle Teilnehmenden der Follow-up Befragung beschrieben einen Transfer des Erlernten in den schulischen Alltag, der sich bei 5 der 6 Befragten nach eigenen Angaben auch in der Schulleistung widerspiegelte
- Der Großteil der Kinder beschrieb eine anhaltende Verbesserung des Selbstkonzepts durch die LRS-Woche

Diskussion

- Der Erfolg des Transfers schien vom Alter der Kinder sowie der Konkretisierung des geplanten Transfers abzuhängen
- Generell werden die erlernten Hilfestellungen (z.B. die Armprobe zur Identifikation von Vokallängen und der Doppelkonsonanz) im schulischen Kontext angewandt, aber aufgrund der Angst hierdurch aufzufallen, nahmen einige Teilnehmende eine Anpassung vor
- Alle Ergebnisse beruhen auf subjektiven Beschreibungen der Teilnehmenden und lassen keine Aussage über die objektive Wirksamkeit der LRS-Woche zu

Fazit

- Die Ergebnisse zeigen, dass die Intervention den Kindern einen Mehrwert bietet: Sie erhalten die Chance positive Erfahrung mit lese- und rechtschreibbezogenen Aufgaben zu sammeln, wodurch ein nachhaltiger Transfer unterstützt wird
- In Zukunft sollte weitere Forschung zu Intensivinterventionen in dem Bereich der LRS stattfinden, z.B. in Form einer Kosten-Nutzen-Evaluation